

Tafel öffnet wieder

Ausgabestellen in Syke, Bruchhausen-Vilsen und Weyhe nehmen am 11. Mai den Betrieb wieder auf



Die Tafel in Syke, Bruchhausen-Vilsen und Weyhe öffnen ab Montag, 11. Mai, wieder. Zuvor waren einige bauliche Veränderungen erforderlich. So bauten Peter Gens (rechts) und Marek Banasiak in Syke unter anderem Spuckschutz ein.

FOTOS: BRAUNSCHÄDEL

VON SARAH ESSING

Syke. Es geht wieder los! Die Tafel Syke nimmt mitsamt ihren Ausgabestellen in Syke, Weyhe und Bruchhausen-Vilsen am Montag, 11. Mai, wieder den Betrieb auf, kündigt Tafelsprecher Rainer Grey an. Nach fast zweimonatiger Pause wird am Dienstag, 12. Mai, wieder mit der Ausgabe von Lebensmitteln begonnen.

„Wir haben die Tafel nicht leichtfertig geschlossen, und ebenso wohlüberlegt werden wir wieder aufmachen“, sagt Gisela Schulte, verantwortlich für die Ausgabe in Syke. Und dabei gelte es nunmal, die gebotenen Vorsichts- und Schutzmaßnahmen einzuhalten. Daher werden sich die Tafel-Kunden auf einige Änderungen einstellen müssen, wie Rainer Grey sagt. So wurden in allen Ausgabestellen bauliche Veränderungen vorgenommen, um die Hygiene- und Abstandsregelungen einzuhalten. Vor allem in Syke gab es dabei einiges zu tun, da dort auch die Kisten für Weyhe und Bruchhausen-Vilsen sortiert und gepackt werden. So wurde in allen Räumen Spuckschutz vor sämtlichen Theken installiert. Pfeile und Markierungen helfen dabei, den Abstand einzuhalten und geben den Weg vor, der die Kunden einmal rund führt. In Anbetracht der räumlichen Gegebenheiten war dabei an der ein oder anderen Stelle auch Einfallsreichtum gefragt. So sorgen etwa an Stellen, an denen es zu Gegenverkehr kommen kann, Plastikduschvorhänge für Spuckschutz und erforderlichen Abstand.

Der Spuckschutz an den Theken ist zudem variabel einstellbar. Findet keine Ausgabe statt, werden die Räume zum Sortieren der Lebensmittelspenden benötigt. „Dann kann der Spuckschutz hochgezogen werden“, erläutert Gisela Schulte.

Aufgrund der neuen Abstandsregelungen werden die Kunden nun etwas mehr Zeit mitbringen müssen, sagt Rainer Grey. Maximal zehn Personen dürfen sich gleichzeitig im Haus befinden, die übrigen müssen zunächst draußen vor der Tür warten. „Da wird es wahrscheinlich zu langen Schlangen kommen“, weiß er und bittet darum, vor allem eins mitzubringen: Geduld.



Rainer Grey

Und auch bei der Tafel sind die geltenden Hygiene- und Sicherheitsvorschriften einzuhalten: „Ohne Mundschutz kommt niemand rein“, betont Grey. Wer keine Maske hat, kann auch im Notfall auch bei der Tafel eine bekommen. „Die Landfrauen und weitere Freiwillige haben fleißig genäht und uns zahlreiche Masken zur Verfügung gestellt, auch für unsere Mitarbeiter“, freuen Rainer Grey und Gisela Schulte sich über diese Unterstützung. „Wir haben versucht, eine ordentliche Lösung für alle zu finden“, sagt sie und bezieht damit auch die vielen ehrenamtlichen Helfer mit ein.

Diese seien „froh, dass es wieder los geht“, weiß die Syker Organisatorin der Tafel zu berichten. Viele hätten in den letzten Wochen immer wieder gefragt, wann es denn wieder losgehe. Das gelte auch für die Lebensmittelhändler, die mit ihren Spenden die Tafel unterstützen, kann Rainer Grey mitteilen. Zudem sei der Aufruf zu Spenden für eine zweite Gutscheinkarte erfolgreich gewesen. Dank einer namhaften Spende erhält jeder Kunde mit einem gültigen Tafelausweis am ersten Ausgabetermin einen Zehn-Euro-Gutschein – zusätzlich zu den Lebensmitteln. Da seit dem 16. März weder Tafelausweise verlängert noch neue Ausweise in Syke ausgegeben wurden, findet dies noch am Freitag, 8. Mai, von 10 bis 12 Uhr zusätzlich statt. Die Bearbeitungszeiten in Weyhe und in Bruchhausen-Vilsen werden unverändert vor der Ausgabe stattfinden.



Marek Banasiak (von links), Detlef Garlich und Peter Gens sowie alle weitere Ehrenamtlichen bei der Tafel Syke freuen sich darauf, dass es wieder losgeht.

Spendabel

Passend zur Wiederöffnung hat die Etelser Käsewerk GmbH aus Seckenhausen am Donnerstag 1000 Schmelzkäsebecher an die Tafel Syke übergeben. „Wir spenden regelmäßig unsere Produkte an die Syker Tafel und arbeiten schon lange zusammen“, sagt Geschäftsführer Jan Brüns. Und da sich durch die Corona-Krise auch

der Produktionsalltag beim Käsewerk verändert hat, standen dieses Mal mehr Käseprodukte zur Verfügung als üblich. „Es freut uns sehr, dass wir mit dieser Spende Menschen aus der Region helfen können und gleichzeitig keine Lebensmittel vernichten müssen“, so Geschäftsführer Jan Brüns weiter.

SAE